

Kurzfassung des Deutschen Motorik-Tests

Ausgangssituation

Die motorische Leistungsfähigkeit steht in enger Beziehung zur Gesundheit. Diese Beziehung verfestigt sich mit zunehmendem Lebensalter. Motorische Leistungsfähigkeit setzt aber die Setzung angemessener Reize für das motorische System voraus. Dieser Reizsetzung kommt im Kindes- und Jugendalter damit eine herausragende Bedeutung zu. Die aktuelle Diskussion in Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit zeigt, dass die Leistungsfähigkeit heutiger Kinder und Jugendlichen gegenüber früheren Generationen zurückgegangen ist.

Auftrag der SMK an die dvs

Am 23.10.2006 hat die Sportministerkonferenz (SMK) den Präsidenten der dvs angefragt, die Sportministerkonferenz bei der Entwicklung eines Testverfahrens zu beraten und zu unterstützen, das es gestattet, bundesweit das Niveau motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen kontinuierlich zu erheben, um zukünftige politische Entscheidungen auf der Grundlage verlässlicher Daten treffen zu können.

Grundlage für den ad-hoc-Ausschuss »Motorische Tests für Kinder und Jugendliche« der dvs waren acht publizierte Testverfahren mit einem großen Bekanntheits- und Verbreitungsgrad, zu denen auch das nationale Motorik-Modul (MoMo) gehört, das erstmals für die Bundesrepublik Deutschland repräsentative Daten zur motorischen Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen liefert.

Testaufbau und Testinhalte

Basierend auf publizierten Testverfahren unter Berücksichtigung der Vorarbeit von MoMo wird für die SMK eine Testbatterie mit 8 Testaufgaben vorgeschlagen:

Aufgabenstruktur		Motorische Fähigkeiten				Passive Systeme der Energieübertragung
		Ausdauer AA	Kraft KA SK	Schnelligkeit AS	Koordination KZ KP	Beweglichkeit B
Lokomotionsbewegungen	gehen, laufen	6-Min	SW	20m	Bal rw	
	Sprünge					
Teilkörperbewegungen	Obere Extremitäten					RB
	Rumpf					

Kürzel der Testitems

6-Min	6-Minuten Ausdauerlauf	20m	20 Meter Sprint
SW	Standweitsprung	Bal rw	Balancieren rückwärts
LS	Liegestütz in 40 sec	SHH	Seitliches Hin- und Herspringen
SU	Sit-ups in 40 sec	RB	Rumpfbeugen

Ergänzend werden Größe und Gewicht sowie der BMI erfasst.

Gültigkeitsbereich des Tests

Das Testprofil misst die motorischen Fähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit, die zusammenfassend als körperliche Leistungsfähigkeit bezeichnet werden. Die Realisierung dieser Fähigkeiten erfolgt mittels einfachstrukturierter motorischer Fertigkeiten wie z. B. laufen, springen und balancieren. Sportartspezifische Fertigkeiten (z. B. Ball spielen, schwimmen, turnen) werden in diesem Testprofil bewusst ausgeklammert.

Der DMT eignet sich für den Einsatz in Schule und Verein zur Erfassung der motorischen Leistungsfähigkeit. Getestet werden können Kinder und Jugendliche im Alter von 6-18 Jahren.

Ziele des Tests

Der Test eignet sich zur Messung des aktuellen Leistungsstandes motorischer Leistungsfähigkeit sowie zur Beschreibung von Leistungsveränderungen. Es können nachstehende Fragen beantwortet werden:

Messen des aktuellen Leistungsstands:

- *Screening:* Wie ist der aktuelle motorische Leistungsstand?
- *Eingangsdiagnose:* Ist der aktuelle motorische Leistungsstand ausreichend für die Aufnahme eines bestimmten Trainings oder einer Förderung?
- *Leistungsprofil:* Welche motorischen Stärken und Schwächen lassen sich erkennen?
- *Defizitanalyse:* Welche motorischen Fähigkeiten sollten bei Schwächen gezielt gefördert werden?
- *Charakterisierung von Subpopulationen:* Welche Unterschiede bestehen bezüglich der motorischen Fähigkeiten zwischen Mädchen und Jungen sowie zwischen den Altersgruppen?

Messung von Leistungsveränderungen:

- *Beschreibung und Dokumentation der Entwicklungsverläufe:* Wie verändern sich motorische Fähigkeiten in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen?
- *Evaluation von Interventionen:* Sind motorische Leistungsveränderungen nach einer gezielten Förderung bei der gesamten Gruppe oder beim Einzelnen erkennbar?

Testdurchführung

Der Test ist einfach und ökonomisch durchführbar. Im Routinebetrieb können vom Testpersonal, das aus einer geschulten Person und 5 angeleiteten Testhelferinnen und Testhelfer besteht (dies können auch instruierte Schülerinnen und Schüler sein) bis zu 28 Probanden in 90 Minuten getestet werden. Bei der wissenschaftlichen Testung kommt hingegen nur Fachpersonal zum Einsatz.

Testgütekriterien

Die Testaufgaben sind hinsichtlich der teststatistischen Gütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität überprüft. Es liegen Normwerte für Jungen und Mädchen der Altersgruppen 6-17 Jahren vor.

Testauswertung und Testinterpretation

Für die sachgerechte Durchführung des Tests sowie für die Auswertung und Interpretation der Testergebnisse werden Handreichungen für Lehrerinnen und Lehrer und Übungsleiterinnen und Übungsleiter erstellt.

Eine internetbasierte Software ermöglicht eine individuelle und gruppenbezogene Sofortauswertung sowie den Druck von Urkunden.

Testverbreitung

Der Deutsche Motorik-Test wird flächendeckend in Berlin, in Nordrhein-Westfalen (dort unter dem Namen Motorischer Test für Nordrhein-Westfalen) sowie in Baden-Württemberg (dort unter dem Namen Kinderturn-Test^{PLUS}) eingesetzt.

Inzwischen wurden über 30.000 Kinder und Jugendliche mit dem DMT getestet. Ein Großteil der Daten ist in anonymisierter Form in einer Datenbank gespeichert und kann für künftige Reanalysen verwendet werden.

Expertise

Die Testbatterie ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe, in der 7 Experten einschlägiger Sektionen und Kommissionen der dvs sowie SMK- und KMK-Mitglieder eingebunden waren. Zusätzlich erfolgte eine Anhörung von Testexperten. Der DMT war damit auch ein gemeinsamer Kompromiss aus diesen Diskussionen.

Perspektive

Seit der Publikation des DMT im Jahre 2009 hat die Diskussion um Tests sowie deren Anwendung in Schule und Verein einen spürbaren Aufschwung erfahren.

Obwohl der DMT eine Auftragsarbeit der dvs für die SMK war, ist es allerdings bisher dennoch nicht gelungen, weder innerhalb der Sportwissenschaft noch innerhalb der für die Umsetzung zuständigen Organisationen (genannt seien hier neben dvs und SMK die KMK, der DOSB oder der DSLV), zu einem Konsens zu kommen, wie man mit Tests in Schule und außerschulischen Bereichen wie z. B. Vereinen umgehen möchte.

So existieren nebeneinander unterschiedliche Testkonzepte und unterschiedliche Testvarianten, deren Vor- und Nachteile einerseits konzeptionell, andererseits pragmatisch begründet werden.

Ein Konsens scheint zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Sicht. Von Seiten der Verantwortlichen des DMT besteht nach wie vor das Angebot zur Kooperation und Zusammenarbeit, im Sinne einer gemeinsamen und ergänzenden Diagnosestrategie. Wir sind fest davon überzeugt, dass Synergie langfristig erfolgsversprechender ist als Konkurrenz.